

Augustsession des Grossen Rates

Am Mittwoch, den 30. August 2023 begann die viertägige Session des Grossen Rates. Sie begann mit der Vereidigung unseres SVP-Grossrates Orlando Crameri aus Poschiavo. Franz Sepp Caluori wurde zum neuen Standespräsidenten und Silvia Hofmann zur neuen Vize-Standespräsidentin 2023/24 gewählt.

Im ersten Geschäft wurde der Bericht und Antrag der Kommission für Staatspolitik und Strategie (KSS) des Grossen Rats über den Erlass übergeordneter politischer Ziele und Leitsätze für die Planungsperiode 2025-2028 des Regierungsprogramms und Finanzplans diskutiert. Früher wurde die politische Planung als alleinige Aufgabe der Regierung betrachtet, auf welche das Parlament nur geringfügigen Einfluss hatte. Heute ist in der Staatslehre anerkannt, dass die staatsleitende Planung eine gemeinsame Aufgabe von Parlament und Regierung ist. Die insgesamt 13 Ziele und die zugehörigen Leitsätze orientieren sich dabei jeweils an den aktuellen Problemen, Herausforderungen und Trends. Grossrat Roman Hug erwähnte bei seinem Eintretens Votum: „Unser Kanton ist sehr vielfältig aber 13 politisch übergeordnete Ziele sind zu viel - hier wäre eine Fokussierung auf das Wesentliche notwendig gewesen“. Auch Grossrat GR Metzger hielt fest, dass die Raumplanung in den letzten Jahrzehnten an die Wand gefahren wurde. Heute herrsche eine alles blockierende Überregulierung. Heute würden weder die Albula- noch die Bernina Linie der RhB oder grosse Skigebiete neu gebaut, bestünden sie nicht schon. Selbst in Kleingemeinden würden Ortsplanungen und Gesetze beschlossen, als lebe man in Grossstädten. Die Parlamente in Bern und Chur müssten sich – so Grossrat Metzger – selbst zurücknehmen und Regulierungen abbauen, ansonsten bliebe die Blockade.

Dann stellte Grossrat Ronny Krättli eine Anfrage an die Regierung betreffend „Bargeld als primäres Zahlungsmittel im Kanton Graubünden“. Das Thema könnte aktueller gar nicht sein und die Antwort der Regierung befriedigte Krättli nur teilweise. In seinem Votum, das der Service mit Bargeld zu bezahlen, zwingend aufrechterhalten werden müsse, da der Verlust von Bargeld mögliche Gefahren und Herausforderungen mit sich bringen kann. Regierungsrat Martin Bühler nimmt die Voten positiv zur Kenntnis und bemüht sich parallel zum Bundesratsentscheid vom 30. August 2023, welcher verlangt, die Bargeldversorgung in der Verfassung zu verankern, sich in der Vernehmlassung für den Bargeldservice einzusetzen. Dann stellte Fraktionspräsident Grossrat Walter Grass in der Fragestunde die Frage betreffend „Dauer der Behandlung von Gesuchen bei Wolfsabschüssen“. Er forderte die Regierung zu einer sofortigen Behandlung der Abschussgesuche auf. Die Antwort der Regierung ist für Grass enttäuschend, dass sie beim Bund nicht interveniert, wenn die Behandlung der Abschussgesuche so viel Zeit in Anspruch nehmen. Die Folge ist, dass auf den Alpen viele weitere Nutztiere dem Wolf zum Opfer fallen. Bei so langen Behandlungsfristen verfehlt die Revision des Jagdgesetzes ihre Wirkung, so Grass. Am letzten Tag der Session fand mit einem Umzug durch die Churer Altstadt und anschliessendem Festanlass im Schloss Haldenstein die traditionelle Standespräsidentenfeier von Franz Sepp Caluori statt.